Die Banziger Leitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bettellungen werden in der Expedition (Ketterhagergane Ro. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.



Telegraphische Depefchen ber Dangiger Beitung.

Angekommen 8. Mai, 54 Uhr Nachmittags. Berlin, 8. Mai. Die "Provinzial-Correspondenz" constatirt die Fortrüstungen in Frankreich und fügt hinzu, nur schleunige friedliche Entscheidung der Conserenz könne die Regierung der Nothwendigkeit überheben, Borsichts-Mahregeln für Preußens und Deutschlands Sicherheit zu

[Abgeordnetenhaus.] Die Bundesberfaffung wurde mit 226 gegen 91 Stimmen angenommen. (Bieberholt.)

L. C. Berlin, 7. Dai. Un bie Gubftaaten find, wie man bort, von bier bie ernfteften Mabnungen in Betreff ibrer militairifden Raftungen ergangen. Gine biefer Depefchen foll ber frangofischen Regierung in Die Banbe gefallen fein und bon biefer ale ein bebentliches Rriegezeichen betrachtet werben. Immerhin mar biefe Depefche abgefandt, ehe ein Beidluß über bie Conferenzen gefaßt mar. Außerbem follte man boch auch glauben, daß Frankreich sich barüber nach ber Beröffentlichung ber Berträge Preußens mit Sabbeutschland nicht mehr täuschen könne, daß es im Fall eines Krieges mit Preußen bas ganze nichtösterreichische Deutschland gegen sich sienen werbe, und eben so wenig darüber, daß Preußen seine finden werbe, und eben so wenig darüber, daß Preußen seine Bundesgenossen für einen solchen Fall in eine Bersassung bringen wird, in der sie eine früher nie versuchte Kraftentwicklung möglich machen können. Selbst wenn die Regierungen nur mit innerem Widerstreben in das neue Bundniß eingetreten sind, so werden die Armeen von Nordveutschland und Süddeutschland, wenn sie erst auf dem Schlachtselde neben einander einem Frind gegenüberstehen, bald in einer solchen Wassendiberschaft vereint sein, daß alle kleinen Hofinitiguen und vaterlandsverrätherische Diplomatie daran scheitern werden. Glücklicherweise macht sich diese Wahrheit den Franzosen von Tag zu Tag mehr demerkar, und wenn sie sich erst ganz von ihr durchtrungen haben, so werden wir darin eine bessere Garantie des Friedens, und zwar des deuernden Friedens besten, als alle Congresse und Conferenzen ernben Friedens befigen, ale alle Congreffe und Conferengen fie gu geben vermögen.

Der Kronpring und bie Frau Kronpringeffin find geftern in Stettin eingetroffen, und besuchten ben jum Beften ber Invaliden-Stiftung veranftalteten Bagar. Die die "R. St. Big." mittheilt, wird Die Frau Kronpringeffin fpater felbft ben Bertauf an einem ber

Tifche übernehmen. — (h. N.) Der preug. Militairbevollmächtigte in Paris, Major v. Burg, ift gestern in michtiger Mifsion nach London gereist, wahrscheinlich um dem Botschafter bei ber Conferenz

- Gine Berfügung bes General-Postamts folieft Die Beforberung von Betroleum und Photogen mit ber Boft aus.

— Man schreibt ber "R. H. B." von bier: "Man spricht ben einem möglichen Abkommen zwischen Preußen und Ame-rika für ben Kriegsfall. Das Gerücht hat aber keinen fichern Boben, und bie Mouroe-Doctrin icheint entgegen ju fieben. Dagegen tonnte Breußen an ben Antauf ameritanifder Schiffe gebacht haben, welchen mahrscheinlich auch mehrsache Besuche bes Grafen Bismard bei bem ameritanischen Befanbten jum

Gegenstande gehabt haben."
Die "Arengig." ichlägt vor, bie preußische Regierung moge als Compensation für ben Bergicht auf die Besatung in Laxemburg bas Fallenlassen ber Stipulation, betr. bie Abstimmung in Nordschleswig und bie Mainlinie verlangen.

- In ber gu Paris erfdeinenden ,,Revue financiere" heißt es: "Das projectirte und im Grundfage angenommene Nebereinsemmen bietet folgende (für die frangösische Anichausung) Uebelftande: Bunach tann bie Einigung verbindert werben burch bie von Breugen geforberte Gelbentschädigung für bie von bem aufgeläften Bunbestage auf bie Festung ver-wendeten Koften. — Ferner fur bas Schleifen ber Festungs. werke, eine ziemlich lange und fostspielige Arbeit, von ber ver-muthlich feiner bie Rosten wird tragen wollen. Endlich bleibt bas einzige Hissemittel zur Forteristenz der armen Luxemburger der Wiedereintritt in ben Bollverein! Im Grunde kommt der gange Bortheil der jetigen Verhandlungen Preußen zu, das, Theil nehmend an einer Conferenz sämmt. licher Großmächte, hierin wenigstens eine indirecte Anertennung ber in Deutschland vorgenommenen Menberungen finden wird. Der mabre Rachtheil ift far Frankreich , bas feine Rechte (?!) aus ber Abtretung bes Großherzogs und bem unzweifelhaften Botum ber Bevollerung anigiebt. Und boch, wie bie Cachen liegen, feben wir feinen anbern Ausweg."

- In Frankfurt a. DR. circulirt tas Gerücht, Roth. idilb merbe ine herrenhaus berufen merben.

Bamburg, 6. Mai. Der "Borfenhalle" wird aus Berlin geschrieben: Es ift nicht außer Busammenbang mit ber Situation aufzufaffen, baß Mitglieder ber Czarenfamilie fich gegenwärtig nach Danemart begeben; biefe Reife wirb mit Bweden in Berbindung gebracht, welche fich auf eine ber beutschen Sache gunftige Stellung Anglande und Dane-

marte beziehen follen. Italien. Florenz, 30. April. (A. Allg. 3.) Das neueste Buch ber Frau Marie Rattaggi, bilbet feit mehr als einem Monat ben Begenftanb bes Gefprade aller hiefigen Salons. Berichiebene hervorragende Berfonlichteiten ber biefigen boberen Gefellicaft wollten fich in gewiffen Geftalten bes vierten Banbes bes Buches wieberertennen, und gmar ohne fich eben gefdmeidelt gu finden. Bergebene proteftirte Fran Ratazzi wiederholt gegen eine Auffassung, welche ihr Buch zu einem von Rache und Bosheit eineggebenen Pamphlet herabmärdigen wollte. Mehrere Bersonen beharrten barauf fich burch bie Feber ber inbeffen Ministerprafibentin geworbenen Dame getroffen gu fuhlen, unter anteren auch ber Darchefe Bepoli, melder por einigen Zagen ben Grn. Rattazzi als verantwortlich für die Thaten und Werke feiner

Fran um Genugthuung anging. Br. Rattaggi wollte querft jebe Berantwortlichkeit von fich abwälzen, und ben ungelegenen Störefried an die Abresse ber Frau Rattazzi verweisen. Allein der Marchese Bepoli ließ sich nicht zufriedenstellen burch bie Erffarung ber Dame, baß fie in ihrem Bud lebig-lich ibeale Geftalten geschaffen habe, seine Secundanten be-brangten ben armen Ministerpräsidenten, und wollten nicht qugeben, bas bas Duell verschoben werde auf bie Beit, ba ihn uicht mehr rie Sorgen ber Regierung bruden wurden; ba uicht mehr die Sorgen der Regierung brücken wurden; ba-legte sich ju gutem Glüde eine allerhöchste Persöulichteit ins Mittel, und verordnete, daß die Sache einem Ehrengericht unterbreitet werbe. Dieses Ehrengericht, aus hervorragenden Persönlichkeiten der beiden Kammern bestehend (den Sena-toren Graf Arese und Cadorna, den Generalen Birio und Brignone) hat nun entschieden, daß Hr. Rattagi dem Marchese Breneit allerdiese eine Gennerhunge schuldig fei fie gher erft Bepoli allerdings eine Benugthnung foulbig fei, fie aber erft nach feinem Austritt aus bem Amt zu geben habe. Allein bamit burfte für frn. Rattaggi wenig gewonnen fein, ba gerabe er vor einigen Jahren ben Orn. Minghetti mahrenb beffen Minifieriume ohne Rudficht auf beffen amilige Gigenschaft gefordert und von Minghetti dam dessen amt Gegleich Genngsthung erhalten hat, indem letterer für die Zeit des Duells sein Amt niederlegte. Es ist sehr unwahrscheinlich, daß Ratzazzi lange die Geschäfte werde fortstihren können, ohne sich mit dem Marchese Bepoli zu schlagen.

Griechenland. Athen, 25. April. Gestern ftarb bier ber aus ber neuen Geschichte Griechenlands fehr betannte General Kalergis. Derfelbe hatte verschiedene Mal, 1832, 1834 und 1843, in ruffischem Interesse Sanbstreiche gegen Dtto geleitet, burch ben bes lettern Jahres eine Berfaffung ertropt, mußte 1858 vom König Otto als Kriegsminifter angenommen werben, und ward 1859 Befandter in

Dauzig, ben 9. Dai.

* Den Melteften ber biefigen Raufmannichaft ift von ber Rönigl. Direction ber Ditbahn mitgetheilt worben, bag bie nach ber Befanntmachung berfeiben v. 6. Decbr. pr. für bie Stationen Cuffrin, Landsberg a. D., Bromberg, Thorn, Diridau, Dangig, Elbing, Infterburg und Enttubnen an-geordnete Befdrantung ber Frift fur bie von ben Berfendern reip. Empfängern ju bewirtenbe Be- und Gutlabung ber Ba-gen von 24 Stunden auf 12 Stenden wieder aufgehoben

worten ist.

* [Stadtverordneten Styung am 7. Mai.] (Schluß.)
Die Subcommission der Baudeputation dat vorgeschlagen, für dieset Jahr folgende Streden mit Trottoir zu versehu.: 1) am Jacobsthore; 2) an der Reitbahn vom dohen Thore ab, die westliche Seite am Mall; 3) am Porskädtichen Graben die zur Versichen. 1) am Jacobsthore; 2) an der weistdichen Graben die zur Versichenseite zur Kleischergasse, südliche Seite, 4) an der westlichen Seite der Golsschwiedegasse, 5) an der südlichen Seite des Langenmarktes; 6) an der östlichen Seite der Röpergasse; 7) an der bitichen Seite der Anferschmiedegasse; 8) an der westlichen Seite der Gr. Krämergasse; 9) an der westlichen Seite der Kopergasse; 9) an der westlichen Seite der Gr. Krämergasse; 9) an der westlichen Seite des Fischerbors. Magistrat hat diesem Plane beigessimmt. Hr. Haußmann wunsch aus Rücksch auf die finanziellen Berhältnisse, daß die Trottoirlegung an der Reitbahn und an der schlätensse, daß die Trottoirlegung an der Reitbahn und an der schläten will nur die Strecke von der Berholdschen bis zur Röpergasse aussachen lassen. Hr. Biber macht darauf ausmerstaus, daß die Steinplatten bereits angesauft-seien, ein Ausschden ber Legung also um so weniger anzurathen sei, da ein Theil der sür die Steine verausgadten Summe von den Abjazenten nach der Trottoirlegung wieder eingezogen werde, also wieder zur Kämmereissasse ausschliebe, während andernsalb das verwendete Capital tedt ilege. Er diete, nicht störend in den vorgeschlagenen wohl erwozenen Dian einzugreisen und beautragt, zu den dezeichneten Strecken noch die vor dem Grundstücke Kohlenwartt Ar. 3 hinzuzusügen. Diese Stelle sei zeht noch mit Bohlen belegt und Trottoir wünsschen Errottoir glegt moch mit Bohlen belegt und Trottoir wünsschen Errottoir glegt werde, daß man mit dem einen Fuß auf diesem, mit dem andern auf dem Strassenplasser zu gehen gezwungen sei. les Erottoir gelegt werbe, bag man mit bem einen Bug auf biefem, mit bem andern auf bem Strafenpflafter zu geben gezwungen fet. mit dem andern auf dem Stragenplaner zu gehen gezwungen set. Gr. hirsch erwidert, daß die Baudeputation bereits beschloffen habe, tunftighin mindestens 2 Zuß breite Platten zu legen. Auch in der Maptauschen Gasse wurde breiteres Trottoir gelegt und die gerügten hindernisse polizeilich beseitigt werden. Bei der Abstimmung vird die Borlage unverändert genehmigt und die Ergänzung resp. Berbindung bes Trottoirs an Kohlenmarft mit dem am holzmarkte an der Stelle des Grundfiuks Kohlenmarft Rr. 3 nach bem Antrage des hrn. Biber in den Plan eingeschoben. — Die herstellung einer 5. Klasse an der evangelischen Mädchenschule der Rechtftadt wird genehmigt; für Beschaffung der dazu nothwendigen Utenstiten werden 105 M bewisigt. — Die Bestger der Grundfücke 1) Johannikgasse Nr. 29, 2) Breitgasse Nr. 35, 3) Breitgasse Nr. 75 und 4) 4. Damn Nr. 3 sind darum eingekommen, ihnen für den Abbruch ber an ihren haufern besindlichen Bordauten und Freiseung best danne eingenmmenen Körzerstehen gerbauten und Freiseung best danne eingenmmenen Körzerstehen. legung bes bavon eingenommenen Burgerfteiges eine Beibilfe ju ge-wabren. Magiftrat befurmortet bie Gefuche und ersucht um Bewähren. Magistrat besurvortet die Gesuche und ersucht um Be-willigung von 7 M. 3 Me. 9 % als Betrag der für das Grundflück ad 1) berechneten Trottoirfossten; 50 M. Gutschädigung und 18 M. 6 Hr. 3 % Trottoirboitrag ad 2); 30 M. und 12 M. 20 M. ad 3); 25 M. ad 4). Der mit der Prüfung dieser Gesuche beauf-tragte Stadu. Hr. Behlew empsiehlt die Genehmigung nach dem Vorschlässe des Magistrass. Or. Vorrasch verkennt zwar nicht, daß durch Fortichaffen der Borbauten eine Berschönerung ber Straßen erzielt werde, halt aber die vorliegende Sache nicht für dringlich. Der qu. Vorbau in der Iohannisgasse sie dem Einsturz nahe und Der qu. Borbau in der Johannisgasse sei dem Einsturz nahe und werde vom Besiger selbst binnen Kurzem beseitigt werden missen; überdies sei sein Abbruch von gar keiner Bedeutung für das allemeine Interesse. Der Abbruch der qu. Bordauten in der Breitagasse und auf dem 4 Damm sei eben so nuplos für das Ganze. Dr. Prug bestätigt, daß der Bordau in der Jedannisgasse sich in desolatem Zustande bestäntigt, daß der Bordau in der Jedannisgasse sich in desolatem Zustande bestände und es nicht zu empfehlen set, etwas dasür zu bezahlen; mit den übrigen wäre es anders, sie könnten noch lange Jahre stehen. — Hr. J. E. Krüger will nur da Beihilfe gewähren, wo der Abbruch nur im eigenen Interesse des Bestigers liege, könne er wicht für Entschädigaung stimmen. Dr. Borrass fragt, warum es nicht für Entichabigung ftimmen. Gr. Borraich fragt, warum es geftattet worden fei, die freie Bolgtreppe an dem Saufe Kohlengaffe

Dr. 7, Die fo baufallig gewefen, baffie langftens in einigen Mona-Nr. 7, die jo baufaltig geweien, sathte langtens in einigen Monaten hätte einstürzen muffen, so gründlich zu repariren, daß sie jest wieder auf viele Jahre hinaus praktikabel jet. Die Ho. Biber und Stadtr. hirsch sprechen sich dahin aus, daß man nicht so lange mit Beseitigung der Borbauten warten durfe, dis ganze Straßen davon befreit werden könnten, das wurde zu viel Geld kosten, und zu lange dauern; man musse nach und nach damit vorgeben; die entstehenden Lücken veranlaßten die Rachbarn, von selbst Anträge auf Abbruch zusten berantagten die Kachart, bon einfe in til Abbruch zu ftellen; thue dies die Commune, würden viel höhere Ansprüche gemacht. Hr. Dr. Liévin: In der Jehannisgasse set abbruch des qu. Vorbanes die erste Bresche in die dortigen Vorbauten. Er stimme für die Vorlage. Berschiedene Straßen, 2. B. die Eerbergasse u. A. hätten in Folge des Abbruchs der Vorbauten ein völlig ganje u. A. gatten in Folge des Aodrings der Zordaufen ein bolitg veränderies Aussehen gewonnen. Wenn man wie fr. Borraich war-ten wolle, dis ganze Straßen von den Vorbauten befreit werden könnten, musse man noch 250 Jahre oder noch länger warten; wir mußten aber dahin trachten, daß unsere Mitburger noch an dem Rugen Thess nehmen könnten. — fr. Biber stellt mit Bezug auf das von frn. Borrasch erwähnte Factum den Antrag, den Wagi-stratzu ersuchen, die Resettiaung der Trenne in der Kobsegaasse. das von Henrach erwahnte Factim sen einkag, den Beagle, strat zu ersuchen, die Beseitigung der Treppe in der Rohlengasse, wenn sie regelwidrig reparirt worden sei, zu veranlassen. Rachdem die Bersammlung die verlangten Beträge für die 4 Grundstücke genehmigt, wird Hr. Stadtbaurath Licht um Auskunst bezüglich der qu. Treppe in der Kohlengasse ersucht. Hr. Licht: Er sei dier als Magistrate-Commissius und nicht als Techniker der Polizei, doch wolle nehmigt, wird dr. Stadtbaurath Licht um Auskuntt bezüglich der qu. Treppe in der Koblengarie erlucht. Or. Licht: Er sei bier als Magistrats-Commitgarius und nicht als Techniler der Polizei, doch wolle er einigen Aussichtig geben. Das dert, dans sei zweisensterig, die Bestigerin eine arme Krau, die ruinirt wäre, hätte man sie zur Beseitigung der Treppe und daraus folgender ein Aod. E. ethischender Reparatur gezwungen. Er habe, von der Polizei zu einem Gutsachten ausgeschaft, worgeschlagen, eine Reparatur nach bestimmter Vorseischung und worgeschlagen, in den Tonsens die Claussel einzuschaften, daß der Auberuch zweiseln gleie, wenn das allgemeine Interspiele dies ersordere. Die dies Caussel eingeschen Statessel dies der Fuberuch sopiele, wenn das allgemeine Interspiele dies ersordere. Die dies schafte eingesche worden iet, wisse erweinen Anterspiele dies ersordere. Die dies schafte die Frau eine größere Reparatur, die hie bewilkzt worden, worgenommen bätte. Es stehe also der Aecisammlung frei, durch die Polizei die Krau zum Abdruch zwingen zu lassen, die hie deren Ausgistrat, den Reparaturbau an der Terppe vor dem Haufe Koblengasse Kr. De, Licht solgenden Anterag: "Die Stadtbi-Bersammlung ersuch den Magistrat, den Reparaturbau an der Terppe vor dem Haufe Koblengasse Kr. Das die freih sollte, so wie der Haussenschaft der Wasselferungen verschöft. Wenn dies der Kall sein sollse hie Kall sein ob erstelbe gegen die betressen vollzeilichen Bestimmungen verschöft. Wenn dies der Kall sein sollse sied habe. Bor Lappe diembirten. Die Bersammlung bittet den Magistrat um Rachricht über dem Weitzer Wertauf der Wasselfenheit. Dr. Stadtbaurath Ercht glaub, daß dieser Bostischen der Kall sein der Ausgeschielt. Dr. Stadtbaurath zicht die aus Ministrium gegangen edenfalls vergeben. Der Nagistrat dube auf alle Weite dagegen protestirt, aber unssonit; er sei darauf die aus Ministrium gegangen edenfalls vergeben. Der Wasselfen der Keich gerendert. Dr. Stadt werden der Bereit des Allensten der Keich geren der Keich geren der Keich ge

nach der landwirthsch. Zeitung, in seiner letten Bersamulung, zu der von der Centralfirelle zu Königsberg für das 3. 1868 projectivten Provinzial-Thierschau einen Beitrag von 500 Re unter ber Bebingung ju gewähren, bag bie Provingial-Thierschanen in Butunft nicht alternireud in Konigsberg und Dangig, sondern ausschließlich in Königsberg abgehalten wurden. Die Bersammlung murbe bei diesem Beschuffe von ber Ansicht geleitet, bag eine Provingial-Thieridau bas Bilb ber Thierproduction ber gefammten Proving Darbieten muffe, bag jebod, wenn biefelbe einmal in Konigeberg, bas andere Dal in Danzig abgehalten murbe, wohl zu erwarten fei, bag in ber erften Stadt hauptfächlich Oftpreugen, in Danzig nur Befiprengen vertreten fein murbe, wodurch ber Character einer Provingial-Thierschau verioren geben murbe; auch burfte taum gu erwarten fein, bag bie Pferbezucht, bie in Littauen in berborragender Beife betrieben wirb, und ihre Eigenthumlidfeit besondere in ben in ben Banden tleiner banerlicher Befiger befindlichen vortrefflichen Statuten hat, auch in Dangig in genugender Beife gur Anfchauung tommen marbe.

Bermischtes.

- Die Rünftlerwelt Berlins hat einen fdweren Berinft erlitten. Der Bilohauer Brof. Schiefelbein ift nach mehrs monatlichem, fcmerem Leiben am 6. Dai ans bem Leben

genteben. 3. Mai. In Liverpool ift die Nachricht einge-troffen von einem Zusammenftoge auf offener See zwischen bem Dampfer "Scotia" der Cunard-Linie und dem Schiffe "Berkshire" von Boston. Die ersten Augenklide nach bem Jusammenstoß soken grußlich gewesen sein; das Takelwert beider Schiffe hatte sich in einander verwickelt und die "Berksbire" zerichelte vollnandig, während zugleich die "Scotia" durch Beichäbigung am Radkaften hart mitgenommen wurde. Glücklicherweise ging bei dem Unglück kein Menichenleben verloren. Die Manuschaft des sinkenden Schiffes rettete fich noch gur rechten Beit an Bord ber "Scotia."

Berantwortlicher Rebacteur: S. Ridert in Dangig.

Der Beruf, für bas beil ber Menfch= heit zu wirfen und besonders der Gefundheit mahrhaft gn nugen, ift in doppelter Weise anerkennens= werth.

werth.
Gutes zu leiken, ist Jeder berufen; aber thut er's nicht, so wird ihm der Betuf abgesprochen. Bas die Hossischen Heilnahrungsmittel unmittelbar für die tranke Menscheit gethan, ist befannt genug, und da die vorzüglichsten Bersönlichkeiten sich derselben bedienen, wenn auch nur zur Conservirung ihrer Gesundheit, so ist die Bedeutsamteit desto höber anzuschlagen; aber ein unverwischdares Chrenzeichen ihres hohen Berufs murzelt in der Bolkgunst, die der Hossischen Malz-Gesundheitsdocolade edenso zügethan ist, wie dem Malzertract-Gesundheitsdier, in gleischer Weise dem sindersärkenden Chocoladenpulver und den Kustenschlein sösenden Arustmalzbondons neht Zuder. Das stürmische Berlangen darnach muß man sehen, um es zu glauben und zu begreisen. Wer genossen hat, kommt wieder, und wo zum ersten Male Freundes Empfehlung zum Kauf animirt hat, thut es später der Selbitgenuß und die Uederzeugung von deren Eilbitgenuß und die Uederzeugung von deren Edbite. au begreifen. Wer genossen hat, tommt wieder, und wo jum ersten Male Freundes Empfehlung zum Kauf animirt hat, thut es später der Selbitzenus und vie Uederzeugung von deren Site. Das heißt Beruf. Lesen wir nur einige von den zahllosen Briesen, welche der Hossicierant Kr. Joh. Hossischen Berlin, Keue Wilhelmskraße 1, empfangen, so sehen wir, daß die Hossische 1, empfangen, so sehen wir, daß die Hossischen, als wir es bei der uns obliegenden Weschedenheit vermögen. Die Briese lauten: "Roda, 25. Jan. 1867. Ihr Malzetract. Gesundeitsbier sindet immer mehr Anerkennung und Aufnahme. E. Olbrecht's Wwe."—"Tepliz, 24. Jan. 1867. Bereits im Jahre 1860 dantte ich, damals von schwerer Wunde in der Neconvalescenz, meine völlige Gerstellung Ihrem tresslichen Gesundheitsbiere. Nunmehr desinde ich mich nach Inden Leiden abermals in gleicher Lage, und mein Arzt, der Herr Medicinalrath Dr. Seiche, verspricht sich von dem erneuerten Gebrauch Ischen Leiden abermals in gleicher Lage, und mein Arzt, der Herr Medicinalrath Dr. Seiche, verspricht sich von dem erneuerten Erfolge." (Bestellung auf Malzetract und Malzzestundheitschocolade.)—"Losentis dei Glewiser Fähre auf Rügen, 26. Jan. 1867. Das Bier bekommt mir recht zut, und die Malzgefundheitschocolade. Hospitzung vor der Banillen: oder Gewürzse Chocolade. D. Opeke, Kittergutsbesiger."—"Berlin, 27. Jan. 1867. Ihr vorzügliches Malzetract-Gesundheitsbier ist das einzige Mitstel, von dem meine Fran noch disse erwartet; disder hat es auch recht gute Dienste geleikt. Köhler, Lehrer, Kaiserhr. 4."—"Boßberg U.M., 30. Jan. 1867. E. W. ersuche ich, sürdigen Brustmalzbondons sint meine brussleit denoe Frau zu senden. E. Windiger, Umden Denschler, Vehrer, Kaiserhr. 4."—"Boßberg Umden Beiberspruch hinzunehmen, daß die Gesielt. Bohne Weisehrungsmittel: Malzetract Gesundheitsbier und Brustmalzbondons, ihren Beruf. zu klätzen, zu heiten, zu nähren und Königen anertannten Johann Hossischen Walschrieben Malzeten und Von Kaisen und Konigen anertannten Johann Hossischen.

Bon ben weltberühmten patentirten und von Bon den weltberühmten patentirten und von Kaisern und Königen anerkannten Johann Hoffsichen Malzschriteten: Malzschriteteschocolade, beitsbier, Malzscheinndheitsschocoladen, Walzschundheitsschocoladen, Walzschundheitsschocoladen und bender, Brustmalzscher, Brustmalzschoeden, Bademalz 2c., halten siets Lager:

Die General-Riederlage dei A. Kast, Langenmarkt 34, K. E. Gossing, Jopen u. Porteschassengenmarkt 34, K. E. Gossing, Jopen u. Porteschassengassen. Ede No. 14 in Danzig und J. Stelter in Prenß. Stargardt.

Rothwendiger Verfaut.

Rönigl. Stadt und Kreis-Gericht
An Danzia,
ben 20. April 1867.
Das den Erben des Tichlermeisters Carl
Seinrich Mobert Giedbrecht gehörige, in
Danzig belegene Grundnüd, welches die Hypostheten-Bezeichnung 3. Damm Nr. 9 und die
Servid-Bezeichnung 3. Damm Nr. 5 führt, und
das auch diesen Erben gehörige dem gedachten
Grundstüde im Hyposhenbuche als Bertinenz zus
geschriebenen in Danzig in der Hötergasse sub.
Nr. 23 des Hyposhenbuchs und Servis No. 6
belegene Grundstüd, beide Grundstüde zusammen abgeschätet auf 14,815 Az. 3 Az. 7 A. zus
folge der nedst Hyposhetenschicht in in der Registratur V einzusehenden gerichtlichen Taxe sollen am
21. December 1867,

21. December 1867,

von Vormittags 113 Uhr ab, an ordentlicher Gerichtsftelle jum Zwecke ber Auseinandersehung ber Miteigenthumer subbastirt

Alle unbekannten Realprätenbenten werben aufgeboten, sich bei Bermeidung der Präclusion wätestens in diesem Termine zu melben.

Subhastationspatent.

Das dem Raufmann Herrmann Beten-buerger gehörige, zu Dirschau sub Littr. A No. 8 der Hypothetenbezeichnung belegene, nach der nebst Hypothetenschein in unserem Bureau einzusehenden Tare, auf 5839 R. 5 Gr. abgeschätte Grundstüd, soll

am 5. September 1867, Mittags 12 Uhr, an ordentlicher Gerichisstelle hierselbst subhastirt

werben.
Die ihrem Aufentshaltsorte nach unbefannte Glänbigerin, Fräulein Auguste Gehrt wird hierdurch öffentlich vorgeladen.
Glänbiger, welche wegen einer aus dem Hugothekenbuche nicht erschtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations: Gerichte ennumelben. anzumelben.

Dirfdau, ben 27. Januar 1867. Ronigl. Rreis-Gericht. Commission 2.

Original-Loose zu der am 13. Mai beginnenden 1. Classe 149. Hander Lotterie empsiehlt ganze à 4 Re. 10 Herbalbe à 2 Re. 5 Herman viertel à 1 Re. 2½ Herbalbe à 2 Re. 5 Herman jun., Lotterie-Ober-Einnehmer.

CONTRACTOR TITLE

finden die Ziehungen 1. Klasse der von der Königl. Preuß. Regierung genehmigten

152. Franksurter Stadt=Lotterie
fatt, welche aus 26000 Loosen besteht und 13611 Preise und Brämien hat, worunter die von st. 200,000 — 100,000 — 50,000 — 25,000 — 20,000 — 15,000 — 12,000 — 10,000 u. s. w. 10,000 u. f. w.

Sanze Originalloofe zu 3 M. 13 Br, halbe zu 1 M. 22 He. und viertel zu 26 He. empfehlen gegen Einsendung des Betrages oder Postnachnahme unter Zusicherung promptester und reellster Bedienung die Obereinnehmer

(Plane u. Listen gratis.)

F. E. Fuld & Cie. in Frankfurt a. M.

Den vegetabilischen Augen-Heilbalsam

privilegirt vom hohen Königl. bair. Staats-Ministerium, welcher sich durch seine außerordentliche Heilfraft schon so vielsach bewährt hat, Vielen ihr Angenlicht wiederbrachte,
empsehle ich allen derart Leidenden nach gewonnener Ueberzeugung bestens.
Preis: Thr. I per Carton nehst Gebrauchsamweisung.
Auf Wursch übersende eine Broschüre mit ausführlicher Darlegung der erfolgten Heilungen

franco.

(214)

Carl Marzahn, Droguenhandlung, Langenmarkt 18.

MATICO-INJECTIO VON GRIMAULT & C? APOTHEKER IN PARIS,

Mus ben Blättern ber Matico: oflanze berei. et, bient biefe

als ein sicheres und rasches heitmittel gegen die Schleimstasse (Gonorrhea). — Ferner werben von bemselben Hause gegen diese Krankheit Gallert. Rapseln, unter dem Namen Capsulos vozstalos an Matico bereitet, welche neben dem Copaiva. Valsam die wirksamen Bestandtheile der Matico-Pflanze enthalten. Durch Bereinigung beider Substanzen werden nicht allein die Heilkrässe des Baliams erhöht, sondern auch das unangenehme Ausstanzen und die Uedelkeiten, welche der Gebrauch des Coppaiva-Balsams nach sich zieht, vermieden.

Niederlage in Danzig dei Sussert, Apotheter, Langgnsse 73. (6386)

Befanntmachung. Der Concurs über bas Bermögen bes Rup. ferschmiedemeisters Ernft Andolph Wollmann

in Lautenburg ist durch Accord beendigt.
Strasburg, den 1. Mai 1867.
Königl. Kreis-Gericht.
(1429)
1. Abtheilung.

Nothwendiger Verfauf.

Rönigl. Stabt- u. Rreisgericht

den gl. Stadts u. Kreisgericht
zu Danzig,
ben 21. April 1867.
Das den Erben des Tischlermeisters Carl
Seinrich Nobert Giesebrecht gehörige in
Danzig belegene Grundstüd, welches die Hyposthetenbezeichnung 4. Damm No. 7 und Servissbezeichnung 4. Damm No. 13 und Todiasgasse bezeichnung 4. Damm No. 13 und Todiasgasse Bo. 1 und 2 sührt, abgeschäft auf 13055 Ke.
5 50 9 A, zwiolge der nehst Hypothetenschein in der Registratur V. einzusehenden gerichtlichen Taxe soll am

Taxe soll am

16. December 1867,
von Bormittags 11½ Uhr ab,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhaktirt werden.
Alle unbekannten Kealprätendenten werden ausgedoten, sich dei Bermeidung der Präckusion spätestens in diesem Termine zu melden. (1357)

Plothwendiger Verkauf.
Königliches Kreisgericht zu

Carthaus.

ben 7. April 1867. Das ben Mühlenbesiger Vincent und Rosalie geb. Gliszczynska v. Kowalewski'-Mojalie geb. Gileschiffet v. Kowalewstischen Eheleuten gehörige Grundstück, Kodjaß Mo. 41, bestehend aus 241 Morgen 92 Muthen, abgeschäft auf 6078 Athle. 1 Sgr. 10 Kf. 21 folge der nebst Supothekenschein und Bedinsungen in der Registratur einzusehenden Tare ioll am 23. November 1867 Bormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhaftirt werden.

(Kläubiger. welche wegen einer aus dem

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hopothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Anspelbern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprücke bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (1348)

Befanntmachung.

Die auf circa 1910 Thr. veranschlagten Arbeiten aur Herstellung eines liegenden Rostes incl. Erdarbeiten , sowie eines Bausaunes jum Bau des Leihamtsgebäudes auf dem Leegentdor-platz hierfelbst sollen im Wege der Submission

Bersiegelte Offerten sind bis spätestens zum 10. Mai c., Bormittags 10 Uhr, im Bau-Burcau auf dem Rathhause abzugeben, woselbst die Zeichsnung, Anschlag und Bedingungen eingeiehen werden können.

Die Stadt-Bau-Devutation.

Rothwendiger Verkauf.

Das hierselbst belegene, dem Jimmermeister Gustav Thoemer zugehörige und sub No. 455 des Spyothetenbuchs verzeichnete Wohnhaus nebst Jimmerplaß, Garten und Zubebör, gerichten lich abgeschäßt auf 5076 %, zusolge der nebst hypothetenschein und Bedingungen in unserm IV. Geschäftsbureau einzusehenben Taxe, soll

am 19. Juli 1867,

Bormittags 113 Uhr, an orbentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Glänbiger, welche wegen einer aus bem Sypothefenbuche nicht ersichtlichen Realforberung aus ben Raufgelbern Befriedigung luchen, haben !hre Ansprüche bei bem Subhastations-Gerichte

anzumelben. Lauenburg i. Bommern, d. 25. Dec. 1866. Königliches Mreisgericht. 1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Bon ben am rechten Mottlau Ufer neben dem Bleihofe, zwischen diesem und der Mottlau einerseits und dem Königs Speicher und dem großen Sticktanal anderseits, eingerichteten 9 umzäunten Pläzen, wovon der zunächt dem großen Sticktanal belegene die Kummer 1, der dann folgende Klatz die Kummer 2 u. s. w., der letzte Plaz am Königs Speicher also die Rummer sidert, sollen folgende Klätze:

a) No. 1 enthaltend 41,80 Authen preußisch d. 2 desgl. 40, s. do.

c) s. 3 desgl. 40, s. do.

d) s. 4 desgl. 40, s. do.

und zwar jeder Klatz der do.

und zwar jeder Klatz der do.

und zwar jeder Klatz der do.

von Stückgütern, Kohlen 2c. vom 1. September 1867 ab auf 6 Jahre in össentlicher Licitation vermiethet werden.

vermiethet werden.
Sierzu haben wir einen Termin auf den
18. Mat 1867, Vorm. 11 Uhr,

vor dem Herrn Stadtrath Strauß im Rathbause hierselbst anderaumt, zu welchem wir Viethstlussie mit dem Bemerten einladen, daß mit der Licitation selbst um 12 Uhr Mittags begonnen wird, und daß nach Schluß derselben Nachgebote nicht mehr angenommen werden.

Die Bermiethungsbedingungen werden im Termine publicirt werden, können aber auch schon worher in unserm III. Geschäftsbüreau eingesehen merden.

Danzig, ben 20. März 1867. 81) Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.

zu Danzia,

den 21. April 1867.
Das den Erben des Tiidlermeisters Carl Seinrich Robert Gicsebrecht gehörige in Danzig auf dem 3. Damm sub. No. 13 des Hypothetenbuchs belegene Grundstüd abgeschätt auf 9413 Re. 6 Ja. 7 Bi., zusolge der nedkt hypothetenschein in der Negistratur 5 einzusehens den gerichtlichen Taxe soll am

2. December 1867,
von Bormittags 11t Uhr ab,
an ordentlicher Gerichtsstelle, jum Zwecke ber
Auseinandersezung der Miteigenthümer sub-

haftirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werben ausgeboten, sich bei Bermeidung der Bräckusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Apothete A. Reynal & Co.,

28 Rue Taitbout in Paris. Producte mit dem Siegel und der Garantie ber Erfinder.

ber Erfinder.

1. Lindernder Bruft: Syrup, M. Flon.
Hodgeschäkt wegen s. mediz. Werths gegen Schuupfen, Catarrhe, Asthma, Reuchhusten, Gruppe 2c., 2½ Kc. pr. Flacon.

2. Pate George von Epinal. Sükholz-Brustondons. Bequemer als Syrup Klon, gegen dieselben Leiden. Berühmt durch Jöhre. Erfolg. (2 Gold: u. Silb.Med.) 1 Kc. 50 u. 75 C. pr. // u. ½ Schachtel.

3. Pulver sür gashalt. Eisenwasser v. Dr. Quesneville. Seit vielen Jahren von gelehrten Aerzten verordnet gegen Amenorrhea, Chlorose. lymphat. Kransseiten und nervöse innere Leiden (nicht verstopsend). 2 Kc. pr. Flacon.

pr. Flacon.
Balfamisches Zahnwasser v. J. Martin, v. vortrefslich. Geichmad; erhält die Weiße des Zahnemails, verhütet das Anfressen, heilt das Zahnsteich. 1½ H.c. pr. Flacon. (8327)
Wastochsen und 300 Scheffel blane

9 Papinen zu verlaufen in Felgenau bei (138)

Ich bin jeben Sonnabend von 10 bis 2 Uhr Mittags in der Holzgaffe, "Hotel zu ben drei Mohren" anzutreffen. Gleichzeitig empfehle mich zur Ansertigung ländlicher Aren

ländlicher Taxen. Collins, Bereid. Kreistagator. Bon ber gegenwärtig ersweinenden 11. Auf-

sations-Legikous find bie erften 7 Bande (sanber in Leinwand geb.) und einige folgende Defte (Forts. in einer hiel. Buchhandl.) billig zu verkaufen Johannisgasse 46, 1 Tr. in sämmtl. existirende

Inserate Zeitungen werden zu Original-Preisen prompt besorgt. Bei grösseren Aufträgen Rabatt, Annoncenbureau von Eugen Fort in Leipzig.

Wichtig für Leidende.
Dr. Weber's Lebenspillen für verlorene ober 'geschwächte Mannestraft. Preis 2 Thlr. Bollutionen, Krantheiten, Schwächez stände beilt rasch und sicher (10398)
Dr. A. A. Weber in Thonberg b. Leipzig.

Zu der am 5. Juni beginnenden Ziehung der von der Stadt Frankfurt errichteten und von der Königl. Preuß Regierung ge-nehmigten (1428)

Gelb . Lotterie,

Geld-Lotterie, in welcher

Gine Million 775,320 Gulden baar durch Gewinne von
fl. 200,000, 100,000, 50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 6000, 4000 2c. 2c. 3u Bertheilung fommen, empfehlen die Unterzeichneten von der Behörde mit dem Verfaufe devollmächtigten Ober-Einnehmer 1/1, Loofe 1. Klasse a Thk. 3. 13 Sgr. 3 Thr. 1. 22 Sgr., 3 a 26 Sgr. gegen Einsendung des Betrages oder Bostmachnahme, und unter Jusicherung der reellsten und sorgfamsten Bedienung.

Julius Stiebel jun. & Cie. in Frankfurt a. M.

N. B. Am 29. April d. J. wurde durch unsere Bermittlung in Königsberg und Elberfeld fl. 40,000, und am 30. April in Iserlohn und Breslau fl. 100,000 gewonnen.

Fetten Räucherlachs,
in großen Hälften, sowieß
frische Silberlachse,
Bander, Karpsen, Bressen, Bechte, Steinbutten,
Alale, Dorsches zc. zc.,
mariu. Lachs, Aalmarinaden, russ. Sardinen,
Kräuter-Anchovis, mar. Brat-Heringe in 1/, u. &
Schodsässern, Bücklinge, Spickaale, ger. Flundern,
versendet billigst unter Nachnahme (1069)
Brussen's Seessichhandlung, Fischmarkt 38.

Asphaltplatten

zur Jsolirung von Mauern, sowohl für horizontale als verticale Mauerstächen anwendbar, erstande mir hiermit ganz ergebenst zu empsehlen und halte davon stets Lager in jeder beliebigen Mauersteinstärke und Länge. Durch Anwendung dieses Materials sind Isolirungs-Arbeiten bei jeder Witterung aussischen, indem die Platten nur einsach auf die Mauerstäche in den Stößen und Kändern sich 3 zoll überbedend, ausgesbreitet werden, und sind also auch besondere technische Kenntnisse bei ihrer Verwendung nicht ersorderlich.

E. A. Lindenberg, Jopengasse 66.

Jopengasse 66.

Sengl. blauen Dachschiefer, prima Qualität, jede Dimension und Schieferplatten jeder Größe und Stärte offertre zu billigsten Preisen (1423)

Somtoir Frauengasse 28.

Ochhaftigung im Nahen und Flüden und Flüden aller Art, sowohl in als außer dem Hause, wird angenommen und billigst besorgt (1432)

Breitgasse No. 120, eine Tr. boch.

Pluber einer Menge größerer und steinerer tauf, empsehle ich auch 3 vorzägliche Pachtungen.

Eulm, a. d. W.

(948)

Thümmel,

Rreistagator und Güteragent.

Die Grundflicke ber Commer-zu Klein Zünder im Danziger Werder, mit circa 4 hufen Ader und Wiefen, wovon 9 Morgen culmich mit Rübsen und Raps und 17 Morgen mit Roggen und Weizen bestellt sind, follen gufammen ober anch getheilt, ju je 2 Busfen, aus freier Sanb vertauft werden. Rauf luftige belieben fich gefälligft im Commerfelb'iden

Grundftude ju melben, wo bie Bertaufsbebins gungen für Jebermann einzusehen find. S. Weich.

120 Fetthammel

(110 W lebend Gewicht), stehen in Jaguszewitz, Positstation Jablonowo, Kreis Strasburg, um Bersauf. (1427)
Tür ein Mädchen von 9 Jahren werden 1 oder
2 Theilnehmerinnen am Privatunterricht gewünscht, der während des Sommers 2 bis 3
Mal wöchentlich stattsindet. Baldige Meldungen
Handegasse No. 64. (1415)

Ein ersahrner Wirthschaftsinspector wird
gesucht. Abressen werden in der Expedition d.
Beitung angenommen unter No. 1404.

Ein Materialwaaren & Ger gleichviel an welchem Orte, wird zu kaufen ober zu vachten gesucht. 2000 Re können sos fort angezahlt werden. Abressen werden unter 1406 burch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Drud und Berlag von A. W. Rafemann in Danzie.